

DIE BESTEN AUSGEWOGENEN GLOBALEN MISCHFONDS

Ein Klassiker, zwei relativ unbekannte Allrounder mit Spitzen-Performance, drei völlig unterschiedliche Anlagekonzepte – der aktuelle **CRASHTEST** zeigt einmal mehr, dass bei Mischfonds viele Wege zum Erfolg führen

GESCHICHTE WIEDERHOLT sich nicht, aber sie reimt sich. Dieses Bonmot stammt zwar nicht, wie fälschlicherweise immer wieder verbreitet, vom amerikanischen Schriftsteller Mark Twain. Doch wer auch immer es in die Welt gesetzt hat, es trifft auf den Punkt. Das erklärt, warum Finanzexperten derzeit nur wenig mehr fürchten als eine Eskalation des zwischen

den USA und China schwelenden Handelsstreits. „Jeder weiß mit Blick auf das US-Zollgesetz Fordney-McCumber von 1922, dass bei Handelsbeschränkungen am Ende alle verlieren“, warnt etwa Uwe Rathausky, Vorstand des in Aschaffenburg ansässigen Vermögensverwalters Gané. Benannt nach zwei längst vergessenen republikanischen Politikern, sollte das

angesprochene Gesetz US-Farmer nach dem Ersten Weltkrieg vor unliebsamer Konkurrenz schützen. Am Ende standen Massenarbeitslosigkeit und – nach einem weiteren Anziehen der Zolsschraube – die Weltwirtschaftskrise von 1929.

Als promovierter Wirtschaftswissenschaftler weiß Rathausky nicht nur genau, wovon er spricht. Zusammen mit seinem

Gané-Partner Henrik Muhle muss er als Manager des Mischfonds Acatis Gané Value Event auch mögliche Folgen des gefährlichen Konfrontationskurses von US-Präsident Donald Trump abfedern. Das tun beide, indem sie seit Monaten nur auf Sicht fahren und außer einigen handverlesenen Aktien einen knapp 40-prozentigen Anteil an Cash und kurzlaufenden Anleihen halten. Rathausky: „Damit versuchen wir, die Chancen aus einer vielleicht überschießenden Volatilität zu nutzen.“

Eine Strategie, die sich in der Vergangenheit bereits mehrfach ausgezahlt hat. Seit Jahren schon gehört der Acatis Gané Value Event zu den stressärmsten und gleichzeitig leistungsstärksten ausgewogenen globalen Mischfonds. Das bestätigt der jüngste Crashtest auf eindrucksvolle Weise: Dort belegt der mittlerweile 3,3 Milliarden Euro schwere Klassiker unter 213 getesteten Konkurrenten mit 73 von 100 möglichen Punkten den ersten Platz (siehe Tabelle Seite 46).

So beeindruckend der Erfolg, so simpel im Grunde genommen das Anlagekonzept: Rathausky und Muhle halten sich an eine Maxime ihres großen Vorbilds Warren Buffett („Kaufe Unternehmen mit sehr guter Qualität und gutem Management zu attraktiven Preisen“) und setzen mit ihrer Orientierung an konkreten, den Aktienkurs sehr wahrscheinlich positiv beeinflussenden Ereignissen noch ein Entscheidungskriterium obendrauf. Ein solches Positiv-Event kann eine Übernahme sein oder ein Aktienrückkauf, aber ebenso der Zukauf einer Führungskraft oder wie jüngst bei L’Occitane ganz allgemein die Verbesserung des Geschäftsumfelds. Neben dem französischen Naturkosmetik-Hersteller gehören derzeit die Buffett-Holding Berkshire Hathaway, der deutsche Leasing-Spezialist Grenke und Apple zu den am höchsten gewichteten Unternehmen im Portfolio, das Mitte August lediglich 17 Aktien umfasste. Buffett-like eben. Der macht das genauso und

hält breite Streuung für Feigheit. „Wir trauen uns zu, richtig zu liegen“, kommentiert Rathausky.

Mithilfe von Cash jederzeit flexibel zu bleiben, ist die eine Sache. Im aktuellen Marktumfeld Negativzinsen zu vermeiden die andere. Das Gané-Duo hilft sich mit als absolut ausfallsicher geltenden Anleihen, die aufgrund von Sondereinflüssen trotzdem eine vergleichsweise attraktive Rendite bieten. Als aktuelles Beispiel nennt Rathausky eine bis März 2023 laufende Wandelanleihe von BASF, die unter Berücksichtigung des Kaufkurses eine jährliche Rendite von 2,5 Prozent beisteuern soll – plus der Chance, zusätzlich an einem Kursanstieg der BASF-Aktie zu verdienen.

Fast zur gleichen Zeit aufgelegt wie der Acatis Gané Value Event, allerdings noch längst nicht so bekannt und vom Volumen deutlich kleiner, ist der im Crashtest zweitplatzierte UBS (Lux) All-Rounder. Was die Performance betrifft, so kann →



Verhärtete Fronten: US-Präsident Donald Trump (links) und Chinas Staatschef Xi Jinping Ende Juni auf dem G-20-Gipfel in Osaka

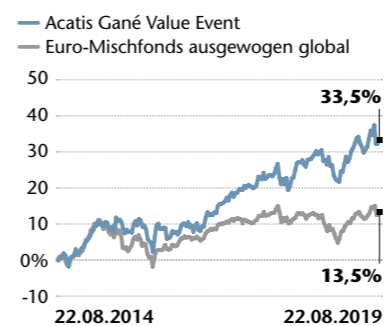
Foto: Getty Images

Acatis Gané Value Event



Stark konzentriertes Portfolio:
Fondsmanager Uwe Rathausky

Volumen: 3.295 Millionen Euro
Kennzahlen (jeweils über 5 Jahre):
Volatilität: 6,4 Prozent
Maximaler Verlust: 10,4 Prozent
Sharpe Ratio: 1,00
Tracking Error: 3,68 Prozent
Jensen's Alpha: 0,34
Information Ratio: 0,07

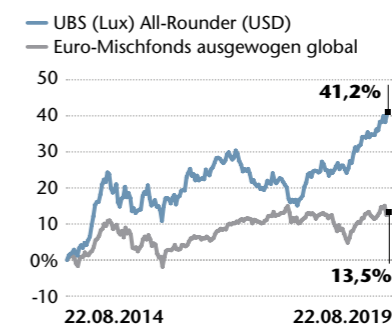


UBS (Lux) All-Rounder (US-Dollar)



Konjunktur als Ankerpunkt:
Fondsmanager Marc Schaffner

Volumen: 211 Millionen Euro
Kennzahlen (jeweils über 5 Jahre):
Volatilität: 7,7 Prozent
Maximaler Verlust: 8,6 Prozent
Sharpe Ratio: 0,97
Tracking Error: 5,60 Prozent
Jensen's Alpha: 0,42
Information Ratio: 0,06

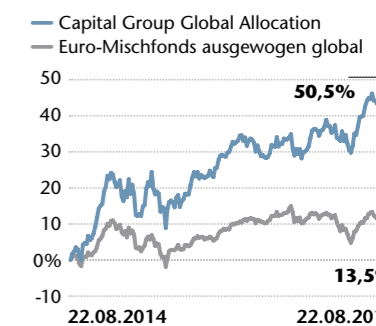


Capital Group Global Allocation



Teil eines Expertenteams:
Fondsmanager Paul Flynn

Volumen: 414 Millionen Euro
Kennzahlen (jeweils über 5 Jahre):
Volatilität: 8,5 Prozent
Maximaler Verlust: 15,0 Prozent
Sharpe Ratio: 1,02
Tracking Error: 3,67 Prozent
Jensen's Alpha: 0,31
Information Ratio: 0,12



Quelle: Morningstar

das UBS-Managementteam um Philip Brides, Fabrice Foy und Marc Schaffner allerdings durchaus mithalten. Über fünf Jahre liegt es mit einem Zuwachs von 41,2 Prozent sogar etwas besser im Rennen (siehe Chart Seite 45). Die Herangehensweise unterscheidet sich jedoch deutlich. Zum einen streuen die UBS-Manager auf der Aktienseite (Obergrenze: 60 Prozent) mit Hunderten von Titeln deutlich stärker und beziehen auch die Anlageklassen Immobilien und Rohstoffe mit ein. Zum anderen kombiniert der UBS (Lux) All-Rounder vier Szenario-Portfolios, die abgestimmt sind auf die entsprechende Phase des Konjunkturzyklus: Aufschwung, Boom, Abschwung und Rezession. „Dadurch ermöglicht es der Fonds Anlegern, über die verschiedenen Phasen hinweg investiert zu bleiben“, sagt Schaffner.

Wer aktuell einsteigt, erhält einen tendenziell auf Rezession ausgerichteten Mix – das entsprechende, sehr anleihenlastige Szenario-Portfolio kommt derzeit auf einen Anteil von 40 Prozent gegenüber nur 10 Prozent im Boom-Portfolio. Entsprechend niedrig fällt der Aktienanteil mit derzeit gerade einmal 23 Prozent aus. Mit der Furcht vor einem drohenden Handelskrieg hat dies Schaffner zufolge jedoch wenig zu tun: „Der Fonds hat einen



Falsch zitiert:
US-Schauspieler
Woody Allen

Wer hat's gesagt?

„Gott ist tot, Marx ist tot, und ich selber fühle mich auch nicht sehr gut.“ Die einen halten diesen Witz für ein Bonmot des französisch-rumänischen Dichters Eugène Ionesco, die anderen schreiben ihn Woody Allen zu. Daneben liegen beide Seiten, wie das Internetportal Falschzitate.blogspot.com enthüllt. Dort prüft der österreichische Autor Gerald Kriehofer Prominenten-Sprüche auf ihren Wahrheitsgehalt und macht sich bei falscher Zuordnung auf die Suche nach den wahren Urhebern (in diesem Fall der französische Literat Michel Le Bris). Manches ist Kriehofer zufolge nicht nur zweckentfremdet oder aus dem Zusammenhang gerissen, sondern frei erfunden – unter anderem der Wilhelm II. zugeordnete Schenkelklopfer „Das Auto ist eine vorübergehende Erscheinung. Ich glaube an das Pferd.“

regelbasierten Anlageprozess, die jeweilige Gewichtung der einzelnen Portfolios erfolgt über ein Bewertungssignal.“

Ähnlich wie beim UBS (Lux) All-Rounder steht auch beim punktgleichen Capital Group Global Allocation ein vielköpfiges Team hinter dem jüngsten Erfolg. Koordiniert wird es von Paul Flynn, der jedoch nicht als Lead-Manager fungiert, sondern wie die anderen Teil-Manager ein komplett von ihm selbst verantwortetes Portfolio zum Gesamtfonds beisteuert. Dieser besteht zu mindestens 45 und maximal 75 Prozent aus Aktien und ist mit über 200 Einzeltiteln ebenfalls recht breit gestreut. Bei der Auswahl spielen sowohl fundamentale Kennzahlen der einzelnen Unternehmen eine Rolle als auch der Markblick aufs große Ganze. Bonitätsstarke Staats- und Industriefinanzen kommen ebenso zum Zuge wie Schwellenländer-Bonds, Dividendenaktien und Nebenwerte. Wobei der zwischenzeitliche Fokus auf wachstumsstarke Qualitätsaktien wie den US-Krankenversicherer Humana oder den Halbleiter-Produzenten Broadcom ordentlich Rückenwind gab: Mit einem Wertzuwachs von 50,5 Prozent hängte der Capital Group Global Allocation in den vergangenen fünf Jahren die gesamte Konkurrenz ab. | Egon Wachtendorf

5 aus 213: Die besten globalen ausgewogenen Mischfonds

Von 302 Angeboten kamen 213 in die Wertung – die anderen waren zu klein oder zu jung

In Zusammenarbeit mit der Analysegesellschaft FWW untersucht DAS INVESTMENT, wie die einzelnen Fonds (Mindestgröße: 10 Millionen Euro) einer Anlagekategorie in puncto Performance und Stressverhalten abschneiden – und ob ihre Manager den Mut haben, sich von ihrem Vergleichsindex zu lösen. Ein Fonds, der den Crashtest mit der Höchstpunktzahl von 100 abschließen möchte, muss über verschiedene Zeiträume hinweg deutlich vor

dem Durchschnitt der Konkurrenz liegen und zudem bei folgenden, über fünf Jahre berechneten Kennzahlen zu den besten 10 Prozent seiner Kategorie gehören: Volatilität, Maximaler Verlust, Sharpe Ratio, Tracking Error, Jensen's Alpha und Information Ratio. Alles zusammen wird nur selten gelingen. Jedes Ergebnis oberhalb von 70 Punkten in der Gesamtwertung ist somit bereits ein ausgezeichnetes Resultat.

| Rang | Fondsname | ISIN | Performance in Punkten | Stresstest in Punkten | Aktivität in Punkten | Gesamt in Punkten |
|------|-----------------------------------|--------------|---------------------------|--------------------------|-------------------------|----------------------|
| 1 | Acatis Gané Value Event | DE000A0X7541 | 33 | 18 | 22 | 73 |
| 2 | UBS (Lux) All-Rounder (US-Dollar) | LU0397594465 | 24 | 20 | 27 | 71 |
| 2 | Capital Group Global Allocation | LU1006079997 | 36 | 10 | 25 | 71 |
| 4 | DJE Zins & Dividende | LU0553171439 | 27 | 21 | 20 | 68 |
| 5 | AB All Market Income Portfolio | LU0203201768 | 30 | 10 | 27 | 67 |



Die vollständige Auswertung, sämtliche Details der Berechnung und weitere Informationen zu den Siegern finden Sie unter www.dasinvestment.com/fonds-crashtest